

und her. Die Preußen schienen unterliegen zu müssen, schon fing die österreichische Reiterei an, das feindliche Lager zu plündern; aber eben dadurch verlor sie den Sieg. Der König von Preußen machte eine glückliche Bewegung, bemächtigte sich einer Anhöhe und nöthigte das österreichische Heer, ihm das Schlachtfeld zu überlassen.

Der Friede war nun erkämpft. Maria Theresia entschloß sich, ihrem glücklichen Feinde Ober- und Nieder-Schlesien, mit der Grafschaft Glatz, zu überlassen, und mehr verlangte er nicht. Sie behielt sich das Fürstenthum Teschen, die Städte Jägerndorf und Troppau bevor, Friedrich bezahlte die Schulden, die auf Schlesien lasteten, und so wurde denn der Friede am 11. Jun. 1742 zu Breslau unterzeichnet. — Friedrich trennte sich einseitig von seinen Bundesgenossen, weil er den Krieg auch ohne sie angefangen hatte, und nur schwach und schlecht von ihnen unterstützt worden war. — Auch Sachsen wurde in den Frieden mit eingeschlossen.

Der König benützte die Ruhe des Friedens, sein Heer wieder vollzählig zu machen und seine erschöppte Schatzkammer zu füllen.

---

15.

Zweiter schlesischer Krieg.

(J. 1744.)

Nun da die Königin Maria Theresia ihres gefährlichsten Feindes entlediget war, ging ihr alles nach Wunsch. Die österreichischen Heersführer konnten jetzt ihre ganze Kraft gegen die Franzosen und Baiern anwenden. Die Franzosen hatten, unter der Anführung der Marschälle Belleisle und Broglio, Böhmen bes